



Kindergartenspiele

Alle neuen Kindergartenräume sind (fast) fertig, dass man sich in der Gemeinde damit identifiziert ist nicht verwunderlich, aber dass einzelne Personen dann auch Spiele auf Vorschul-alterniveau spielen, erstaunt doch ziemlich.

Im vorigen Jahres ging es im Ausschuss für Umwelt und Verkehr um die Frage wo man die Schaukästen der Parteien, bzw. der Gemeinde am besten platziert.

Der einstimmige Vorschlag des Ausschusssers: „vor der Hecke links neben der Gemeinde (vor dem Gemeindeparkplatz!) wurde von allen vertretenen Parteien – also auch der ÖVP – akzeptiert, in weiterer Folge von der

ÖVP allerdings ignoriert, die Schautafeln prangen jetzt stolz direkt vor dem Gemeindeamt.

Anfang Februar brachte GGR Josef Pranke im Namen des „Aktiven Wolfsgraben“ den Antrag auf Gebrauchs-erlaubnis (so heisst's nun mal) ein, im Anschluss an die nun bereits bestehenden, ebenfalls einen Schaukasten aufzustellen.

Leider hat sich dabei ein Tippfehler eingeschlichen, statt „Hauptstrasse Nr. 54“ stand Nr. 55 geschrieben, allerdings mit genauer Beschreibung und Ortsangabe (=> ... 3012 Wolfsgraben, Hauptstrasse 55, links vom Eingang zum Gemeindeamt – anschliessend an bereits bestehende Schaukästen ...).

Als Antwort kam ein Schreiben in dem die Frau Bürgermeisterin mitteilt, sie könne den Antrag nicht bearbeiten, da die Ortsangabe nicht genau zuzuordnen und außerdem der Verwendungszweck nicht angegeben sei.

Wir unterstellen der Frau Bürgermeisterin nicht, dass sie unfähig ist, sich

aus der Ortsbeschreibung trotz Tippfehler einen Reim zu machen!

Wir unterstellen ihr auch nicht, dass sie, was die rechtliche Situation anbelangt, völlig ahnungslos ist: laut Auskunft zweier Juristen der Gemeindeabteilung der NÖ-Landesregierung, geht die Gemeinde – salopp formuliert – der Zweck gar nichts an, und die diesbezügliche Frage ist durch das NÖ-Gebrauchsabgabengesetz nicht gedeckt.

(Obwohl der Verwendungszweck wohl auch kein anderer sein wird, als bei den am selben Ort bereits aufgestellten Schaukästen von SPÖ und ÖVP).

Sollte man annehmen ...

Wir unterstellen der Frau Bürgermeisterin allerdings sehr wohl, dass sie Spielchen zwecks Verzögerung spielt. Je später das „Aktive Wolfsgraben“ die Schaukästen aufstellen darf, desto weniger Zeit bleibt um Informationen an die Bevölkerung zu übermitteln. Ob das den Aktiven weniger Stimmen bringt? Vielleicht ist das Gegenteil der Fall, denn das aktuelle Ereignis ist vielleicht nur eine Kleinigkeit am Rande, aber keineswegs ein Einzelfall im Kapitel „mangelnder Bürgerservice“.

Petra Didcock

INHALT

Kindergartenspiele.....	1
Stromzulieferer bis in alle Ewigkeit!.....	2
Alarmanlagenaktion – leider nicht für Wolfsgraben	3
Für ein paar Betten mehr ...	4
Ausschusskritik	4
Mensch, „heckel“ mich nicht – Das neue Spiel der VP als Alternative zu Mensch, ärger’ dich nicht	5
Unsere Profile	6



Stromzulieferer bis in alle Ewigkeit!

**Was ist uns als Gemeinde beim öffentlichen Strom wichtig?
Ein zuverlässiger Anbieter, möglichst günstig sollte der Strom sein
und zusätzlich möglichst umweltfreundlich gewonnen werden –
die meisten Wolfsgrabenrinnen und Wolfsgraben werden bei diesen
Punkten zustimmen und vielleicht noch das ein oder andere
Argument hinzufügen.**

So weit so gut. Wie findet man normalerweise den besten Anbieter? Nicht anders als in Privathaushalten: Angebote legen lassen und vergleichen. Schön in der Theorie, in der Praxis allerdings zu mühselig für die Macht habende Partei.

Zum Sachverhalt: Der größte Stromabnehmer Wolfsgrabens, nämlich die Gemeinde selbst mit ihren Straßenbeleuchtungen, Strom für öffentliche Gebäude... etc., hat seit vielen Jahren einen Stromliefervertrag mit der EVN.

Letztes Jahr war es wieder soweit, dass ein Vertragsjahr zu Ende ging. Leider „vergaß“ die Bürgermeisterin auf die sechsmonatige Kündigungsfrist, wodurch Wolfsgraben ein weiteres Jahr an die EVN gebunden war.

Bei einer der folgenden Gemeinderatssitzungen musste dann plötzlich „alles ganz schnell gehen“. Die EVN, die dem Durchschnittsbürger eigentlich in der Kategorie „wohltätige Unternehmen“ nicht unbedingt einfallen würde, hatte nämlich ein ‚tolles‘ Angebot gelegt. Quasi einzigartig und exklusiv für Wolfsgraben und seine reizenden Bewohnerinnen und Bewohner! (erinnert ein wenig an diverse TV-Verkaufskanäle, à la: „wir haben nur noch 5.000 Verträge auf Lager – rufen Sie jetzt an...!“)

Wenn sich die Gemeinde verpflichtet für zwei weitere Jahre den Strom vom börsennotierten Energieversorger zu beziehen, gäbe es Rabatt. Von „Vertragsverlängerung“ wollte die Bürgermeisterin in diesem Zusammenhang jedoch nicht sprechen. Es handle sich nicht um eine Vertragsverlängerung – man müsse sich lediglich für zwei weitere Jahre verpflichten um den Rabatt zu erhalten.

Liebe Leserinnen und Leser, wir werden Sie sofort wissen lassen, wenn wir herausgefunden haben, worin der Unterschied besteht.

Unserer Meinung nach war es jedoch wieder Zeit sich am Markt umzusehen – insbesondere im Hinblick auf eventuell nicht nur günstigere, sondern auch umweltverträglichere Partner. Verbund und Ökostrom legten unverzüglich und kostenlos erste Angebote. Aber sogar als die Angebote bereits vom „Aktiven Wolfsgraben“ eingeholt wurden, war es den Herrschaften zu mühselig diese durchzuschauen... Das bisserl Strom zahlen wir ja aus der Portokassa. – Oder nicht? Von der VP Wolfsgraben kamen zu dem Zeitpunkt ein paar unwillige Bemerkungen, ein paar Seufzer und ein





bisschen Augenrollen – die übliche Verfahrensweise im Umgang mit Vorschlägen der Opposition.

Der Vorschlag sich Alternativangebote anzusehen wurde von der ÖVP niedergestimmt, und die Verlängerung auf zwei weitere Jahre mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und Grünen beschlossen.

Bürgerinnen und Bürger welche das Geschehen im Gemeinderat aufmerksam verfolgen, haben an dieser Stelle möglicherweise ein déjà vu. Und tatsächlich, eine ähnliche Situation gab es bereits als das „Aktive Wolfsgraben“ den EVN-Vertrag beim vorletzten Mal nicht ohne Prüfung und Legung von Alternativangeboten verlängern lassen wollte. Damals war es sogar so, dass von der Firma Ökostrom bereits ein sogenanntes Poolangebot am Tisch lag: Wenn die Gemeinde den Stromliefervertrag abschliesst, bekommt jeder Wolfsgrabner Haushalt welcher ebenfalls einen Vertrag mit Ökostrom hat (oder abschliesst), 10% Rabatt auf den Strompreis bei der Firma Ökostrom.

War den Herrschaften unserer Gemeindeführung allerdings auch egal – ist ja nicht ihr Geld!

Entweder die größte Fraktion im Gemeinderat ist einfach zu bequem oder zu uninteressiert, um im Interesse der Wolfsgrabnerinnen und Wolfsgrabner die Augen aufzumachen und sich am Markt umzusehen.

Oder aber unser Gemeindeoberhaupt ist tatsächlich so naiv und vergesslich wie es manchmal den Anschein hat, oder die VP will dem armen Unternehmen EVN ein wenig unter die Arme greifen – Nachbarschaftshilfe ist der ÖVP ja nicht ganz fremd.

Alarmanlagenaktion

Leider nicht für Wolfsgraben ...

Bundesweit, besonders im Osten Österreichs

ist das Thema Sicherheit in aller Munde.

Auch die Wolfsgrabnerinnen und Wolfsgrabner machen sich Gedanken um die Sicherheit in ihrem Eigenheim.

Einzig die „schwarze Hoheit“ im Gemeinderat scheint diesem Thema sehr gelassen entgegen zu sehen und bringt die Bevölkerung ohne Schulterzucken durch „Nichtstun“ um Vergünstigungen beim Erwerb von Alarmeinrichtungen. Frei nach dem Motto: Warum soll man die Bevölkerung unterstützen, wenn man selbst davon nichts hat?

Konkret trat vor einigen Monaten Wolfgang Kalchhauser, seines Zeichens Gemeinderat aus Pressbaum, an die Gemeinde Wolfsgraben mit einem attraktiven Angebot heran: Ein Alarmanlagenhersteller hatte sich bereit erklärt eine Aktion für die Einwohner von Tullnerbach und Pressbaum zu starten, bei der man etwa 25% Rabatt bekommen kann (zusätzlich zur Landesförderung). Ich wurde gefragt, ob Wolfsgraben bei dieser Initiative auch dabei sein wolle. Natürlich! Selbst wenn sich das Angebot bei näherer Betrachtung nicht für jede/n als so lukrativ herausstellen sollte, wie es scheint – zumindest sollten solche Optionen den Wolfsgrabnerinnen und Wolfsgrabnern nicht vorenthalten werden!

Auf Ersuchen des „Aktiven Wolfsgrabens“ diese Vergünstigung ins Amtsblatt aufzunehmen, gab es jedoch ein glattes „Nein!“ von der Bürgermeisterin. Grund: Keine Werbung im Amtsblatt. Das wäre noch einigermaßen nachvollziehbar – obwohl man sich fragen könnte ob hier das Wohl der Bevölkerung nicht wichtiger sein



sollte, als eine Machtdemonstration. Auf alle Fälle konnte Bürgermeisterin Claudia Bock beweisen, dass NICHTS im Amtsblatt steht, was sie nicht gut heißt.

Was jedoch weitaus besorgniserregender war: Die weitere Vorgehensweise bei der Bekanntmachung der Aktion Bürgermeisterin Claudia Bock und ihre Helfershelfer rührten keinen Finger. Wo man von solchen Initiativen erfahren kann oder diese breitentwirksam kundmachen kann, bleibt weiterhin ein gut gehütetes Geheimnis.

Das „aktive Wolfsgraben“ ist übrigens sehr beeindruckt von der Machtdemonstration der Bürgermeisterin. Man fühlt sich gleich so sicher, wenn man eine starke Persönlichkeit an der Spitze weiß. Das ersetzt beim subjektiven Sicherheitsgefühl schon fast die Alarmanlage ;-)

Josef Pranke



Ausschusskritik

Immer wieder kommen uns Bemerkungen oder Seitenhiebe der anderen Fraktionen unter, in denen kritisiert wird, der Ausschuss treffe sich nicht oft genug und es gehe auch nicht genug weiter.

Stimmt schon: es war nicht möglich Dinge so voranzutreiben wie es notwendig wäre.

Allerdings: Der Ausschuss bekommt auch keine richtigen Aufträge. Wir dürfen uns bestenfalls mit dem Aufstellen eines Verkehrsspiegels oder Ähnlichem beschäftigen. Auch recht beliebt: den öffentlichen Verkehr betreffend, ein- bis zweimal im Jahr – die x-te Anfrage beim VOR wegen Erhöhung der Busfrequenzen (endet gemeinhin so, dass der VOR mitteilt was es kostet, und die Gemeinde sagt es gibt kein Geld).

Straßen- oder verkehrstechnischen Belange werden vom Kommunalausschuss abgefangen und im Gemeinderat wird nur noch die fix-fertige

Lösung präsentiert, von der die Volkspartei Wolfsgraben ohnehin keinen Millimeter abweichen will (zB.: das von der ÖVP so ungeliebte Verkehrskonzept, der angebliche Mehrzweckweg Liesingerstraße, Parkplatzchaos Wehrerstraße, ...).

In der ersten Zeit waren durchaus auch ÖVP Mandatare in unseren Ausschuss delegiert, mit welchen absolut sachbezogenes Arbeiten möglich war (Fr. GR Kramel, Fr. GR Rakos, Fr. GR Gegenbauer, ...). Durch zahlreiche Umbesetzungen mit linientreuen Vasallen war jedoch letztendlich gewährleistet, dass auch dieser Ausschuss keine unerwünschten Ergebnisse mehr präsentierte.

So funktioniert die ÖVP: Kommen aus einem Ausschuß die ‘falschen’ Empfehlungen, werden einfach ein paar Aufpasser dorthin abkommandiert.

So war es z.B. nicht möglich gegen die ÖVP/SPÖ Stimmen eine Mehrheit zu erreichen, dass aus ökologischer Sicht, Stromlieferungen aus erneuerbaren Energien empfehlenswert seien (siehe auch Stromliefervertrag).

(Ein weiteres Schmankerl können Sie in der Geschichte über den ‘ignorierten’ Standort für Schaukästen nachlesen).

Jeder Alternativvorschlag oder das bloße Nachfragen wird mit Augenrollen und Seufzen quittiert.

Anscheinend ist insbesondere der schwarzen Macht in Wolfsgraben nicht ganz klar, worin die Aufgabe einer Opposition besteht. Die ist nämlich nicht, wie die es Grünen in letzter Zeit gerne praktizieren, alte Ideen als die eigenen zu verkaufen oder Rechtschreibfehler im Gemeinderatsprotokoll zu verbessern. – Obwohl es natürlich zu begrüßen ist, dass die Grünen zu besseren Rechtschreibkenntnissen der Volkspartei beitragen.

Für ein paar Betten mehr

Seit den letzten Gemeinderatswahlen hat sich das Ortsbild verändert – besonders gravierend in der Wehrerstrasse.

Dort wurden von der eigentlich konservativen Volkspartei Wohnblocks errichtet, die sich so gar nicht traditionell ins Wolfsgrabner Ortsbild einfügen. Unter dem Aufhänger „Starterwohnungen für junge Wolfsgrabner“ wurden die Anlagen errichtet. Am ehesten passen die Dimensionen noch zur neuerdings überdimensionalen Feuerwehr – das natürlich ein Kommentar einer Bürgerin, welche die Notwendigkeit nicht ganz versteht. Wie denn auch, es hat sie uns ja niemand erklärt.

Der Vorschlag des »aktiven Wolfsgraben« anstatt einiger Wohnungen gemeinnützige Einrichtungen, etwa ein Gemeindezentrum, ein Kaffeehaus, eine Gemeindearztpraxis, etc. zu erbauen stieß auf Widerstand. „Nicht finanzierbar“ und in den Wohnblocks werden natürlich Kommunalsteuern lukriert. Wahrlich an die Gemeinde binden wird man die „jungen Wolfsgrabner“ freilich nicht. Womit auch?

Der Ort ist eine Schlafstadt in der sich gesellschaftliche Ereignisse fast ausschließlich im Rahmen der Kirche

bewegen. Immer die gleichen Leute machen immer die gleichen Veranstaltungen. Diesen ist natürlich zu danken, ihr Engagement ist äußerst wichtig und bewundernswert. Besonders integrativ für „neue“ Ortsbewohner ist dieser Ansatz jedoch nicht. Die meisten Wolfsgrabner sieht man nur, wenn sie in ihr Auto steigen um nach Wien zu fahren. Vor der Errichtung der Wohnblöcke kam es zu keiner Prüfung der Infrastruktur und Reibereien mit Feuerwehr und Kindergarten bezüglich Parkplätze, wurden mit der Pacht von angrenzender Bundesforst-Fläche gelöst. Soviel zum Thema „Das kostet uns keinen Cent“ (Bgm. Hlous in der NOEN 52/2005).

Petra Didcock



Eine der Aufgaben einer Opposition ist es, Auffassungen zu vertreten, die im Gegensatz zu programmatischen Zielvorstellungen einer politischen Bewegung, zu Denk- und Handlungsweisen von Autoritäten, zu einer herrschenden Meinung oder zu einer Politik der Regierung steht.

Sprich: Nicht zu allem „Ja“ und „Amen“ sagen.

Besonders dem grünen Teil der Opposition scheint es zu missfallen, dass im Ausschuss nicht genug passiert.

Die Lösung wäre jedoch nahe liegend: Mitarbeiten!

Als Ausschussvorsitzender habe ich den Grünen bereits mehrfach vorgeschlagen mitzuarbeiten oder Ideen zu bringen, welche ich als Vorsitzender jederzeit auf die Tagessordnung setzen kann. Im Gegensatz zu anderen Ausschüssen, in denen derartige Vorschläge bestensignoriert werden, freuen wir uns über konstruktive Diskussion und gute Ideen.

Dieser Vorschlag wurde allerdings von den Grünen bisher ignoriert. Man beschränkt sich in dieser Fraktion derzeit darauf den bequemen Mittelweg zu gehen. „Nach Möglichkeit nur nirgends anecken“, so lautet die Devise. Wie sonst kann man sich erklären, dass sie beispielsweise für die Einholung von Alternativangeboten (siehe Artikel ...) stimmen und einige Minuten später auch für eine Verlängerung des bestehenden EVN-Vertrages sind?

Neujahr ist zwar schon ein paar Wochen her, doch wünsche ich mir für die nächste Legislaturperiode im Wolfsgraben Gemeinderat weniger Augenrollen, für manche Fraktionen eine klare Linie und insgesamt mehr Zusammenarbeit zwischen den Parteien.

Josef Pranke

Mensch, „heckel“ mich nicht

Das neue Spiel der VP als Alternative zu Mensch, ärger' dich nicht

Häufig wird von der VP bekrittelt, dass der Umweltausschuss zu wenig tagt und zu wenig umsetzt.

Einerseits stellt sich die Frage, WAS konkret die VP denn vom Umweltausschuss gerne umgesetzt sähe? Das Geraderichten eines Verkehrsspiegels? Die Kontrolle der Schnitthöhe der öffentlichen Rasenflächen? Etwa diese Wichtigkeit haben die Aufgaben, die NICHT im schwarzen Kommunalausschuss, sondern auf unserem Tisch landen. Sollte es sich jedoch einmal um eine nennenswerte Sache handeln, das Ergebnis jedoch nicht der Vorstellung der Mehrheitsfraktion entsprechen, so werden die Ausschussergebnisse einfach ignoriert. So wurde der Umweltausschuss beispielsweise beauftragt, den besten Platz für die neuen Schaukästen vor dem Gemeindeamt zu finden. Nach Beschau und Diskussion kam man im Umweltausschuss zu dem Ergebnis, dass die Schaukästen direkt vor den Hecken des Gemeindeamtes am wenigsten das Ortsbild beeinträchtigen würden und sich am besten ins Gesamtbild einfügen.

Dieser Vorschlag wurde deponiert und die Kästen wurden aufgestellt.

Allerdings NICHT vor den Hecken. Stattdessen rechts von den Hecken, also klotzen die Schaukästen nunmehr direkt vor dem Gemeindeamt als neuerlicher Ausdruck geschmacklicher Inkontinenz.

Jetzt stellen wir vom „aktiven Wolfsgraben“ uns die Frage: Warum bitte, wurde hier überhaupt nach der Meinung des Umweltausschusses gefragt??

• Damit die VP Wolfsgraben wieder eine Meinung hat, die sie ignorieren kann?

• Damit die VP Wolfsgraben weiß, wo sie die Schaukästen NICHT hinstellen?

• Rechnet die VP damit, dass die Hecken sowieso bald wegkommen weil man an der Stelle mit LKW's und Baufahrzeug hineinfahren muss um einen Pröll / Bock-Tempel errichten zu lassen?

Die wahren Gründe werden wir wohl nie erfahren.

So wie manche ohne Zigaretten nicht auskommen, scheint die Bürgermeisterin ihre tägliche Dosis Machtdemonstration zu brauchen.

Das Thema „Verkehrskonzept“ stellte eine weitere Frotzelei der Schwarzen dar. Jahrelang wurde das „aktive Wolfsgraben“ hingehalten. Die Idee hatte es sogar schon fast ins Budget geschafft! Es war im Jahr 2005 als es einen diesbezüglichen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gab.

Wie das jedoch unter der absoluten Herrschaft der „schwarzen Macht“ so üblich ist, wurde das dafür benötigte Geld dann doch irgendeinem anderen Topf zugeteilt, vielleicht um GLEICHEREN MENSCHEN dienlich zu sein

Für die Spielereien und falschen Versprechen ist unser aller Zeit zu schade! Wir wollen konstruktiv in Wolfsgraben tätig sein und uns nicht mehr mit „Alibi“-Aufträgen abspeisen lassen.

Dazu ist die Voraussetzung, dass die schwarze Mehrheit im Gemeinderat gebrochen wird. Wir, das „aktive Wolfsgraben“ wollen die Möglichkeit haben zu zeigen, dass Gemeindepolitik auch anders geht: nämlich fair für alle!



Josef Pranke

Kontakt

Brentenmaisstr. 53
3012 Wolfsgraben
0676/407 1517
[josef.pranke\(at\)earthling.net](mailto:josef.pranke(at)earthling.net)

Geburtsdatum: 01.04.1957

Geburtsort: Wien

Beruf

selbstst. EDV-Dienstleister

Zur Person

Verheiratet seit 2002 mit
Gattin Claudia;
4 Töchter: Mira (geb. 2004),
Nika, Ilvy und Sina (geb.
2008)

Politische Motivation

Transparenz auch der
Bevölkerung gegenüber
Keine ‚Freunderwirtschaft‘!
Keine Alleingänge in
der Projektarbeit
Gerechtigkeit in der
Auftragsvergabe
Ökologische Entscheidungen
im Sinne des Gemeinwohls
Gemeinsam ein langfristiges
Entwicklungskonzept für
Wolfsgraben schaffen (inkl.
Verkehrskonzept)
Die wichtigen Dinge in den
Vordergrund stellen



Gabriele Holzer

Kontakt

Langseitenstrasse 13
3012 Wolfsgraben
0664 599 7588
[gh\(at\)aon.at](mailto:gh(at)aon.at)

Geburtsdatum: 13.07.1950

Geburtsort: Wien

Beruf

Diplompädagogin im
Volksschulbereich

Zur Person

Seit 1985 Lebensgemeinschaft
mit meinem Partner Wolfgang
Plachky; eine Tochter Bettina
Holzer (1981); ein Enkelkind
Daniel (2006)

Politische Motivation

Interessen der Bevölkerung von
Wolfsgraben vertreten
Entscheidungen ohne
parteipolitischen Hintergrund
treffen können
Genaue Überprüfung der
finanziellen Ausgaben
Zukunftsorientierte, sinnvolle
Planungen fördern
Natur- Tier und Umweltschutz
besser einbeziehen
Plätze für ein harmonisches
Zusammenleben von Kindern,
Jugendlichen und Erwachsenen
schaffen



Ing. Christian Weber

Kontakt

Franz Lechner Straße 12
3012 Wolfsgraben
0664/131 88 91
[christian.weber\(at\)wetech.at](mailto:christian.weber(at)wetech.at)

Geburtsdatum: 3. 8. 1977

Geburtsort: Wien

Beruf

selbstständiger Elektrotechniker



Dipl.-Ing. Vinzenz Trugina

Kontakt

Franz Lechner Straße 10
3012 Wolfsgraben
0664/548 05 15
[vinzen\(at\)trugina.at](mailto:vinzen(at)trugina.at)

Geburtsdatum: 25.05.1945

Geburtsort: Posseldorf

Beruf

selbstst. Zivilingenieur
für Kulturtechnik und
Wasserwirtschaft



Zur Person

verheiratet seit 2005 mit Gattin Susanne; eine Tochter, Josefine (geb. 2007)

Ausbildung

Volksschule in Wien 16 (1983-1987)
Gymnasium in Wien 16 (1987-1991)
HTL in Wien 1 (1991-1993)
Lehre für Elektroinstallation (1993-1996)
Bundesheer (1996)
Werkmeister für Elektrotechnik (1997-1999)
Abendschule in der HTL Ottakring
Erwerb des Ingenieurtitels 2010

Politische Motivation

Interesse an Mitgestaltung beim familiengerechten Ausbau der Infrastruktur mit besonderem Augenmerk auf Sicherheit der Klein- und Schulkinder:
gesicherte Gehwege
strenge Geschwindigkeitskontrollen
Schaffung von verkehrsberuhigten Zonen (z.B. Wohnstraßen, etc.)
Instandhaltung der Spazier- und Wanderwege
aktiver Einsatz für eine Verbesserung der Gesprächskultur innerhalb der von den BürgerInnen gewählten Gemeinderäte



Dr. Petra Didcock

Kontakt

Brentenmaisstr. 9
3012 Wolfsgraben
0650/2472245
[petra.didcock\(at\)aon.at](mailto:petra.didcock(at)aon.at)

Geburtsdatum: 24.06.1953

Geburtsort: Graz

Beruf

Sportphysiologin, Tuinatherapeutin

Zur Person

Verheiratet seit 1970 mit Gattin Christl; zwei Töchter, Brigitte Trugina-Doucha (geb. 18.4.1974) und Susanne Trugina-Weber (geb. 28.10.1976); zwei Enkelinder Josefine und Pauline

Ausbildung

Volksschule in Wien 7, Realschule in Wien 7 Bundesheer 1963-1964, Studium an der Hochschule für Bodenkultur (Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) 1964-1970 1970 Erlangung des akademischen Grades (Diplomingenieur)

Aufgabenbereich des ZT-Büros

Siedlungswasserwirtschaft, Hochwasserschutz,

Abfallwirtschaft, Altlastensanierung, Deponietechnik, Digitale Leitungskataster, Wasserrechtliche Bauaufsichten, Hochbau, Straßenbau, Überwiegende Auftraggeber sind Land und Gemeinden

Politische Motivation

Parteunabhängiges Engagement für Wolfsgraben vor allem im Bereich der Ortsbildgestaltung (Verkehr und Bauwesen). Kontrolle bei diversen öffentlichen Ausschreibungen für kommunale und öffentlich geförderte Bauvorhaben. Schwerpunkt auf Sachpolitik statt Parteieninteressen. Forderung nach Akzeptanz auch politisch anders Denkender.

Zur Person

Verheiratet mit Colin Didcock (Engländer)
vier Kinder im Alter von 18 bis 24 Jahren, Studenten an diversen Universitäten in Wien

Ausbildung

Volkschule in Graz
Realgymnasium in Wien 1969 – 70 high school mit Abschluss in USA
Studium der Sportwissenschaften in Wien
Ausbildung in Tuinatherapie (Teilbereich der TCM - Traditionelle chinesische Medizin)

Politische Motivation

Dinge in Wolfsgraben unabhängig von Parteipolitik bewegen Umweltanliegen, wie Forderung nach ausreichenden öffentlichen Verkehrsmitteln (im Bereich Schulbus schon seit Jahren engagiert), Mitarbeit bei Projekten Biosphärenpark, Klima, Verkehrsparen, etc. Mitgestaltung an Erhaltung/ Schaffung von Infrastruktur und kommunikativen Netzwerken

BZÖ

SPÖ

Die Grünen

FPÖ

ÖVP

aktives 
WOLFSGRABEN

parteiunabhängige Bürgerliste

Weil es um IHRE
Gemeinde geht!



LISTE 3  AKTIVE

14. März 2010 – Gemeinderatswahl